Ich wollte im vergangenen Jahre Fütterungsversuche mit *Cym or*-Raupen vornehmen, um festzustellen, ob etwa das hiesige Futter im Laufe von mehreren Generationen einen verändernden Einfluß auf das Falterkleid habe. Ich ließ mir zu diesem Zwecke 50 Freilandpuppen aus der Berliner Gegend kommen, wo ab. *albingensis* bisher nicht beobachtet wurde. Auffallenderweise gingen von den vielen gleichzeitig geschlüpften Faltern nur 2 Pärchen in Copula, die wiederum nur eine sehr beschränkte Anzahl Eier ablegten. Um das Maß des Mißgeschickes voll zu machen, wurden beim Beginn der Zucht die einzigen von mir als Futterbäume ausersehenen 2 Pappeln abgehackt, sodaß ich mir das Futter mühsam von weither holen mußte und die Tiere (wohl infolge schlecht gewordenen Futters) nach und nach sämtlich eingingen.

Meine Ansicht über die Entstehung der melanistischen Formen fasse ich also folgendermaßen kurz zusammen: Der Keim zum Melanismus wird — wenigstens soweit Industrie-Melanismus in Frage kommt — bei der Ernährung der Raupe durch die in den Rauchgasen enthaltenen chemischen Bestandteile gelegt und in enger Wechselwirkung damit durch schroffen Temperaturwechsel zur Entwicklung gebracht. Wo nun der so entstandene Melanismus durch jahrelange Einwirkungen erblich geworden ist, wird er beim Zurückversetzen eines Individuums der Nachkommenschaft in normale Lebensverhältnisse nur sehr langsam oder gar nicht wieder verschwinden, mit anderen Worten also, er kann sich durch Verschleppung usw. in industriefreie Gebiete auch dort weiter ausbreiten und erhalten. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß verschiedene Arten von Schmetterlingen äußerst resistent gegen alle verdunkelnden Einwirkungen sind und daß dies auch bei sehr vielen Individuen mancher zur Verdunkelung leicht neigenden Art beobachtet werden kann, die verändernden Einflüsse sich also nur bei einzelnen besonders dazu veranlagten Tieren bemerkbar machen, sodaß eine völlige Lösung dieses uns von der Natur gestellten Rätsels kaum jemals erfolgen wird.

Sollten meine Ausführungen viele Sammler und Forscher auf diesem Gebiete zur Preisgabe ihrer Anschauungen, Beobachtungen oder Untersuchungsergebnisse veranlassen, auch wenn sie meinen eigenen zuwiderlaufen, und sowohl Sammler wie auch die Wissenschaft zu weiterem Eindringen in dies Geheimnis der Natur anregen, so wäre der Zweck obiger Zeilen erfüllt. Bemerkungen möchte ich jedoch, daß Laienbeobachtungen und -versuche, wie die meinigen, hierbei nur helfen, nie aber zum eigentlichen Ziele führen können. Hier muß die wissenschaftliche Forschung eingreifen, um den Schleier soweit zu lüften, als menschliche Hilfsmittel dazu im Stande sind.

Eine neue Aberration von *Euchloë cardamines*.

— Von T. Reuss. —

Um nach und nach Beitragsmaterial zur Beurteilung der Variationsmöglichkeiten von *Euchloë cardamines* zu erhalten, züchtete ich die Art mehrere Jahre lang und kontrollierte auch so viele freifliegende Falter auf aberrative Merkmale, als mir irgend möglich war.

Die beobachteten Variationsrichtungen waren bei beiden Gruppen, Zucht- und Freilandtieren, zunächst die gleichen — nur quitierten die ge-

züchteten Falter oft durch besondere Farbenschönheit über **günstige** Entwicklungsverhältnisse. Wenigstens zeigten sie damit an, daß der Boden, auf dem Mutationen wachsen **können** — leider aber nicht jederzeit wachsen müssen — vorhanden gewesen war.

Erst in den letzten beiden Jahren kamen Unterschiede zu Tage, und zwar wiesen einzelne **Zucht**-exemplare Abänderungen auf, die sich bei Freilandtieren nicht gezeigt hatten.

Diese bestanden in einer starken Verminderung der schwarzen Zeichnung auf den Hinterflügelunterseiten, während die diese schwarzen Teile in verschiedener Dichte überlagernden, sonst hell zitrongelben Schuppen eine mehr **hochgelbe** Farbe — also eine Verstärkung — erhielten.

Aus einer Puppe, welche — nach Ueberwinterung im Freien bis Ende Januar — bald auf eine im warmen Zimmer vorgetauschte, rückschlagslose Frühlingswitterung reagierte, schlüpfte am 25. Februar dieses Jahres ein Falter, ein ♂, welcher die angeführten aberrativen Merkmale in guter Ausprägung besaß. Das **Schwarz** war nur noch in verstreuten Flecken vorhanden; das an Intensität der Farbe verstärkte **Gelb** verteilte sich in der normalen Weise, folgte aber dem Flügelgeäder jetzt auf weißem statt auf schwarzem Grunde.

Da nun das normale „Grün“ der Unterseiten durch **rein optische** Farbenmischung von durchsichtigem Lichtgelb auf Schwarz, wie auch durch das bloße Nebeneinander von schwarzen und lichtgelben Schuppen **vorgetäuscht** wird, so ist bei der beschriebenen aberrativen Form mit der Rückbildung der schwarzen Grundzeichnung auch das „Grün“ fast ganz geschwunden. Die verkleinerten, schwarzen, dicht gelb überlagerten Stellen vermögen nicht die subjektive Trugwirkung „Grün“ als Charakterfarbe aufrecht zu erhalten, **die Hinterflügelunterseiten** erscheinen vielmehr **schön zitrongelb geädert und gefleckt**. Auch der Apicalrand der Vorderflügelunterseiten ist **gelb** angeflögen.

Auf den übrigen Flügelteilen ist der Falter normal gefärbt und gezeichnet.

Ich benenne die Form ab. *subtus-flavovenata*.
Type: 1 ♂.

Nachtrag zu dem Verzeichnis der Kieler Großschmetterlinge.

— Von Dr. O. Meder in Kiel. —

(Fortsetzung.)

62. *Deilephila euphorbiae* L. Im Sommer 1911 wurden mehrere Raupen im Schulgarten der Oberrealschule II auf Cypressenwolfsmilch gefunden.
76. *Stauropus fagi* L. 1 ♂ 30. IV '13 an einer Bahnhofslaterne in Preetz.
81. *Lophopteryx camelina* L. Schon in der ersten Maihälfte.
83. *Phalera bucephala* L. Die Falter erscheinen z. T. erst Anfang Juli.
86. *Pygaera pigra* Hufn. Als F. e VII bei Loop. Die R. VI, VIII, IX, auch an Pyramidenpappel.
88. *Drepana curvatula* Bkh. Schon in der ersten Maihälfte. R. IX an Erle.
90. *Cilix glaucatus* Sc. Die R. IX in zerstreuten Gesellschaften auf kleinen Schlehen. Friedrichsfort.
97. *Malacosoma castrensis* L. Die R. im Doosenmoor auf Calluna, nicht häufig.
101. *Macrothylacia rubi* L. Von Mitte Mai bis in den Juni, auf Mooren bisweilen häufig im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Reuss T.

Artikel/Article: [Eine neue Aberration von *Euchloe cardamines*. 54](#)